

re viel zu schreiben / weilen aber die jetzige Welt nur
 ihren Lust daran hat / vnschuldig Blut zu vergies-
 sen / vnd nicht hören mag / daß man das Unrecht
 verachte / vnd das Gute lobbe / so ist es am aller sicher-
 sten davon geschwiegen / vnd einen jedwedern selber
 sein Thun verantworten lassen / wann die Zeit der
 Rechen schafft vnserer Haushaltung / (welche viel-
 leicht nicht weit ist) einmahl kommen wird / da dann
 ein Scheidung gutes vnd böses durch den Herren
 probierer / (gleich wie Gold im Feuer von seiner
 Schlacken gereinigt) angestellet wirdt. Dann
 wirdt man sehen was für Christen wir gewesen
 seyn / wir haben zwar alle den Rahmen / beweisen
 aber solches mit der That nicht / will immer einer
 besser als der ander seyn / vnd vmb eines Wortes
 wegen / welches dieser anders als jener versteht
 (daran die Seligkeit doch nicht gelegen ist) ver-
 fluchet vnd verdammet einer den andern / verfolgen
 vnd bestreiten einander biß in den Todt / welches
 vns Christus nicht gelehret hat / sondern ernstlich
 befohlen ist / daß wir vns vnter einander lieben sol-
 len / böses mit gutem / vnd nicht gutes mit bösem
 bezahlen / wie leider jegunder vberall im Schwang
 gehet / vnd bey allen Menschen gemein ist / ein jed-
 weder will nur sein eigen Reputation in acht neh-
 men / Gottes Ehr vnd Gebott aber wird hergegen
 nicht geacht / sondern mit Füßen getreten / vnd hat
 der schändliche Hoffart / eiteler Ehrgeiz / vnd Pha-
 riseische Scheinheiligkeit bey den (böß) Gelehrten
 also vberhand genommen / daß auch niemand von
 seiner